

„Underkoffer“

Komödie in einem Akt

von Luca Römer und Vinzenz Steiner

Personen (<i>ca. Einsätze</i>)	3 H / 3 D	ca. 60 Min.
Robert Häfliger (107)	Ehemann, nicht der Typ für originelle Geschenke und Überraschungen	
Sarah Häfliger (98)	seine Frau, liebt originelle Geschenke und Überraschungen	
Sigi Weiss (85)	Sozialhilfeempfänger und Roberts bester Freund	
Charlotte Wertheimer (48)	Trauzeugin der Häfligers, Jetset-Lady	
Felix Meschenmoser (51)	Trauzeuge der Häfligers, Polizist	
Dorli Schneebeli (40)	Liebenswürdige, rüstige Rentnerin	
Zeit:	Gegenwart, am Morgen des 29. Februars	
Ort der Handlung:	Wohnzimmer der Häfligers	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

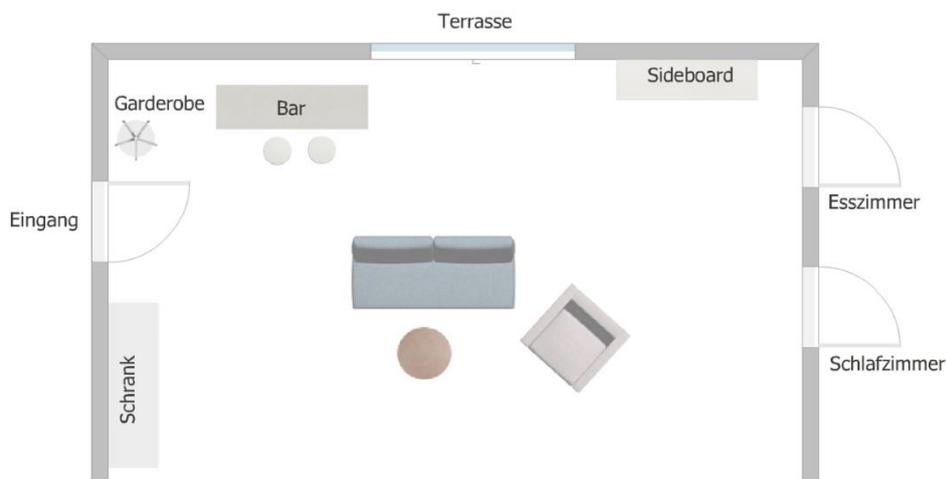
Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Bühnenbild:

Wir sind im Wohnzimmer der Häfliger. Links befindet sich die Eingangstüre, rechts eine Türe zur Küche und dem Esszimmer sowie eine Türe zum Schlafzimmer. Hinten gibt es eine grosse Terrassentüre. Durch die Fenster sieht man den Gartensitzplatz der Häfliger. Die Einrichtung des Wohnzimmers ist etwas bieder aber durchaus stilvoll. In der Mitte des Raums befindet sich ein Sofa samt Beistelltisch auf dem eine Vase mit Blumen steht. Rechts vom Sofa steht ein bequemer Sessel. Hinten links befindet sich eine Bar mit diversen Flaschen darauf. Vor der Bar sind zwei Barhocker. Neben der Bar steht eine Garderobe, mit ein paar normalen Kleiderbügeln und einem sehr edlen Bügel. Links vorne befindet sich ein grosser Schrank mit Flügeltüren. Hinten rechts ein Sideboard.



Inhaltsangabe:

Für Sarah Häfliger ist der Hochzeitstag der wichtigste Tag im Jahr. Sie liebt die damit verbundenen Überraschungen und Geschenke über alles. Seit Jahren zelebriert sie diesen Tag mit ihrem Mann Robert. Ein unscheinbarer Morgen läutet nun den 20. Hochzeitstag ein und für Robert beginnt der schlimmste Tag seines Lebens – da er diesen heiligsten aller Feiertage komplett vergessen hat. In der Not verspricht er Sarah das beste und originellste Geschenk aller Zeiten. Doch wo bekommt er dieses nun her? Es gibt nur einen Ausweg: Roberts etwas skurriler Freund Sigi. Dieser hat dann auch prompt eine zündende Idee. Im Dorf findet eine Auktion statt – unter anderem können dort verlorene Gepäckstücke samt Inhalt ersteigert werden. Der Clou an der Sache: Den Inhalt erfährt der Gewinner erst nach der Ersteigerung. Mehr Überraschung und Nervenkitzel geht nicht! Sigi gelingt es, einen der begehrten Koffer zu ersteigern. Doch der Inhalt ist für Robert und Sigi eine böse Überraschung...

1. Akt

1. Szene: / „Seit 20 Jahren überglücklich!“

Robert

(Es ist ein frühlingshafter Morgen am 29. Februar. Robert kommt verschlafen aus dem Schlafzimmer und trägt einen etwas zu kindlichen Schlafanzug. Seine Bewegungen sind, trotz grosser Müdigkeit, routiniert wie jeden Morgen. Er greift sich die NZZ vom Salontisch, setzt sich in seinen Sessel und sagt wie jeden Sonntag zur Sprachassistentin Alexa:)

Robert: Alexa, spiel „Schwanensee“ von Tchaikovsky.

(Es erklingt „L-O-V-E“ von Nat King Cole oder ein anderes Liebeslied)

Robert: *(ist verwirrt und schaut von der Zeitung auf)* Was soll jetzt das?

(Die nachfolgenden Spezial-Effekte können je nach Inszenierung auch etwas abgeschwächt werden. Von beiden Seiten der Bühne kommen langsam Rauchschwaden zum Vorschein, welche durch Rauchmaschinen ausgelöst werden. Von der Decke schweben Herzchen-Lufballons auf den Boden)

Robert: *(schaut verwirrt um sich)* Hä??

(Zwischen Eingangstür und Bar wird von oben ein Banner entrollt mit der grossen Aufschrift: „Seit 20 Jahren überglücklich!“ [muss auf das Alter der Spieler angepasst werden] – während zugleich eine kleine Konfetti-Maschine ausgelöst wird)

Robert: *(liest die Aufschrift auf dem Banner und die Farbe in seinem Gesicht schwindet langsam – er realisiert)* Ach du Scheisse! Isch das hüt?!?
Alexa! Schalte diese verdammte Musik aus!

Alexa: *(elektronische Stimme ab Band)* Verstanden. Spiele „Die Sendung mit der Maus“.

(Es erklingt die Titelmelodie der „Sendung mit der Maus“)

Robert: Jetzt hett das schiiss Teil au no en Knall. Ah Mann!

Alexa: Verstanden. Spiele „Rede von Johann Schneider-Ammann“.

(Es erklingt die monotone Stimme von Johann Schneider-Ammann. Robert läuft zum Sideboard und zieht entnervt ein Kabel aus. Der Einspieler verstummt augenblicklich)

Robert: Oh Gott. Was mach ich jetzt?! Ich han keis Gschänk. Nüüt. Weniger als nüüt. *(er sammelt sich ein, nimmt das Handy hervor und ruft Sigi an)*

Ciao Sigi ich bis... jo, danke, alles fit im... du los, du muesch mir unbedingt hälfe! Hüt isch de Hochziitstag vo de Sarah und mir und... jo, danke... um das gohts jetzt ned... es goht drum, dass das für d Sarah de allerwichtigsti Tag im Johr... und ich has total verschwitzt und han keis Gschänk! Jo... *(schaut zur Terrasse hinaus und sieht Sarah kommen)* Scheisse! D Sarah chunnt... bitte chumm verbii!... Super – bis spöter!

2. Szene: / „Eine gelungene Überraschung“

Robert, Sarah

Sarah: *(kommt vom Eingang, bepackt mit frischen Backwaren. Sie ist sportlich-elegant gekleidet und ist erstaunt Robert zu sehen)* Honigchäfer??

Robert: Zuckerböhnli!

Sarah: Du bisch scho wach?

Robert: Han nüme chöne schlofe...

Sarah: Schad. Ich hetti bi de Überraschig so gärn welle debii sii und dis Gsicht gseh...

Robert: *(süß-säuerlich)* Mis Gsicht hett saumässig Freud gha! *(lacht etwas blöd)*

Sarah: *(umarmt ihn und gibt ihm einen Kuss)* Alles Liebi zum Hochziitstag, min süesse Honigchäfer!

Robert: Wow... eifach nur wow... de Uufwand!

Sarah: *(hängt ihre Handtasche und ihren Mantel an der Garderobe auf)* Ich ha sogar d Alexa so programmiert, dass sie bi dinere Stimm öises Hochziitslied abspielt. Du hesch sicher d Wält nüme verstande.

Robert: Cha mer so säge, jo.

Sarah: Aber das sind jo Gott sei Dank ned die letschte Überraschige gsi hüt.

Robert: *(skeptisch)* Ah, ned?

Sarah: *(stolz)* Klar ned, do chunnt no viel meh! Und du wirsch dich für hüt jo sicher au sälber übertroffe ha mit dine Gschänk.

Robert: Und wie! Du wirsch Auge mache! Und was für Auge! Dini Auge wärde fascht usegheie, bi dem Gschänk, won ich für dich vorbereitet han. Nach monatelanger Planig!

Sarah: Du bisch so romantisch. Ich bin gspannt wien es chliises Chind – ha scho Angst gha, du chönttisch de grossi Tag vergässe.

Robert: Aber Zuckerböhnli, ich vergiss doch ned öise (*muss beim Banner spicken*) 20. Hochziitstag!

Sarah: Liebe dich, min Schatz!

Robert: (*zu sich*) Frogt sich nur, wie lang no...

Sarah: Denn chöne mir jo grad zu de nächste Überraschig cho. D Charlotte und de Felix chömed verbii.

Robert: Öisi Trauzüüge?

Sarah: Ha sie zum Brunch iiglade. Denn isch hüt sozsäge die ganzi Hochziitsgsellschaft aawäsend – wie dozumol uf Hawaii – isch das ned grossartig?

Robert: Die chömed aber ned gliichziitig?

Sarah: Doch.

Robert: Also zerscht d Charlotte und denn de Felix? Oder umgekehrt. Aber sicher ned beidi zur gliiche Ziit, oder?

Sarah: Nach dene bald föif Johr wo sie scho gschiede sind, wärde sie sich a öisem wichtige Tag wohl chöne zämerisse.

Robert: S letscht Mol wo sie zäme do gsi sind, händ die beide i öisere Chuchi de Golfchrieg nochegspielt.

Sarah: So schlimm isch es ned gsi.

Robert: Säg das mol de Porzellantäller vo mim Grosi.

Sarah: (*Es klingelt an der Haustüre, freudig*) Das isch sicher scho d Charlotte.

3. Szene: / „De Sigi mit de Zigi“

Sarah, Robert, Sigi

(*Sarah öffnet die Türe und erblickt mit einer kühlen Miene den Besuch. Es ist Sigi Weiss, der beste Freund von Robert. Er ist ein etwas verlauster Fredi-Hinz-Typ und ist Sozialhilfeempfänger*)

Sigi: Saletti – Sarah dich wetti! Hehehe... nur en Scherz gsi. Boah – bisch jo richtig useputzt. Gsehsch jo sogar besser uus als ich... hehehe...

Sarah: (*zu Robert*) Han gar ned gwusst, dass mer de Sigi au iiglade händ?!

Sigi: *(nimmt aus seinem Plastiksack eine Dose Ravioli hervor und gibt sie Sarah)*
Alles Gueti zum Hochziitstag!

Sarah: En Dose Ravioli?

Sigi: Sind die Guete vom Aldi.

Sarah: Wie nätt...

Sigi: Isch au en spezielle Tag! Söll niemert säge, de Sigi mit de Zigi seig knauserig. *(zündet sich eine Zigarette an)*

Sarah: Robert?!

Sigi: Han zur Feier des Tages sogar früschi Underhose aagleit! De Robi hett drum vorane grad aaglüte wäg em...

Robert: *(fällt Sigi ins Wort)* Bierdeckeli-Domino!

Sigi: Hä?

Robert: *(zu Sarah)* Du weisch doch, öises neue Hobby! En riesigi Dominobahn mit luuter verschiedene Bierdeckeli.

Sarah: *(süß)* Was ich immer no üsserscht stumpfsinnig finde...

Robert: Ich han es ganz sälnigs Exemplar gfunde! Es Bierdeckeli mit em Gsicht vo de Angela Merkel druffe.

Sigi: Ächt jetzt? Sooo guet! Jedes Mol wenn d es Bier uf Ex wotsch suufe heisst „wir schaffen das!“ *(lacht laut)*

Robert: ...und wäge dem Bierdeckeli han ich im Sigi aaglüte, zum ihm das zeige...

Sigi: Han gmeint wäg em Hochziits... *(Robert steht ihm auf den Fuss)*
aaaauuuu...

Robert: Genaaaau! Nur wäge de Bierdeckeli-Domino-Hochziitskurve! Han ebe au no eis mit em Hausi Leutenegger gfunde. Han dänkt gäb no es herzigs Päärli, wenn mir die grad näbenand anestellet.

Sarah: *(sichtlich genervt)* Ich bereite de Brunch vor. *(geht in die Küche, beim Vorbeigehen flüstert sie Robert zu:)* Du weisch, wie viel mir öise Hochziitstag bedüütet... de Sigi söll verschwinde! *(ab)*

4. Szene: / „Sigis zündende Idee“ Robert, Sigi, Sarah (ohne Text)

Sigi: D Merkel uf em Bierdeckel, hey soooo guet! Zeig emol.

Robert: Das isch doch nur en Uusred gsi für d Sarah. Hesch wirklich s Gfüehl irgendöpper würd d Merkel uf es Bierdeckeli drucke. Do vergoht dir jo grad d Luscht uf es Bier.

Sigi: De Sigi hett sich bis jetzt no jedi schön gsoffe.

Robert: *(als Witz unter Freunden)* Schad funktioniert das amigs ned umgekehrt... *(will auf den Punkt kommen)* Sigi, ich bruche dini Hilf. Es goht um Läbe und Tod.

Sigi: Bisch im Scheiss, denn rüefsch im Sigi Weiss!

Robert: Danke Sigi, du bisch mini Rettig. Ich han de Hochzeitstag voll verschwitzt. Und d Sarah meint jetzt, sie bechämi vo mir en riiese Überraschig won ich sit Monate plane.

Sigi: D Ravioli im Aldi sind grad Aktion.

Robert: Es muss öppis sii wo mer cha bruche aber trotzdem muess es so spannend sii, dass ihri Auge funklet.

Sigi: En elektrische Flüügetätscher?!

Robert: Hör uf mit dem Quatsch. Es isch Ernscht. Hesch wirklich kei zündendi Idee?

Sigi: Jo aber scho sicher. Chaufsch ihre en Koffer.

Robert: Mir händ scho gnueg Köffere!

Sigi: Aber kein Überraschigskoffer. Ich bin jetzt grad uf em Wäg is Gemeindhuus näbedra. Det findet eimol im Monet en grossi Versteigerig statt. Und s Highlight sind verlorene Gepäckstück vom Flughafe, wo mer de Bsitzer ned hett chöne uusfindig mache.

Robert: Was söll d Sarah mit eme verlorne Koffer?

Sigi: De Witz a de ganze Sach isch, dass mer vor de Versteigerig ned weiss, was drinne isch. Und alles wo drinne isch, dörf mer au bhalte. Meh Überraschig und Spannig goht ned. Ich säge dir, was ich do scho für Schätz gfunde han...

Robert: Ah jo?

Sigi: *(zählt stolz auf)* En grüeni Hundeleine, Bierdeckeli us Alaska und sogar Söcke wo nur eis Loch drinne gha händ.

Robert: So guet kenni d Sarah fängs, dass sie weder a Bierdeckeli no a kaputte Socke geschweige denn an ere Hunde...

(In diesem Moment kommt Sarah aus der Küche. Sie geht zur Bar und holt eine Flasche Rotwein. Robert sieht sie und lenkt sofort ab)

Robert: ...Hund... Hundschopf mached mir do mit de Bierdeckel. *(zeigt mit den Händen eine Strecke)* Und denn chunnt do äne d Minsch-Kante, d Panoramakurve und am Schluss no s Bernhard-Russi-Hügeli.

(Sarah gibt Robert mit Blicken zu verstehen, dass Sigi endlich gehen soll und geht wieder ab in die Küche)

Sigi: *(hat Sarah nicht gesehen)* He und was isch mit em Sigi-Zigi-Schlooter-Egge?

Robert: Jo jo vo mir uus. Also zrugg zum Koffer. Bisch sicher, dass das en gueti Idee isch?

Sigi: Gsehn ich uus, als hett ich kei gueti Idee?

Robert: Also guet, mir fällt auf die schnelle au nüt Bessers ii. *(Nimmt sein Portemonnaie hervor und gibt Sigi eine 50er-Note)* Do, bsorg öis eso en Koffer.

Sigi: *(lacht)* Röbeli-Böbeli, du bisch en glatte Cheib. Mit eme Füzger chumm ich doch nirgends ane.

Robert: Aha... ähm, wie viel bruchsch denn?

Sigi: Föif Läppe mindestens.

Robert: Was??? 500 Stutz???

Sigi: Die cheibe sind ebe begehrt.

Robert: *(leert sein Portemonnaie)* Han nur no 200.

Sigi: Du wirsch doch sicher no meh Chole im Huus ha.

(Robert geht zum Sideboard und nimmt ein Sparschwein heraus. Er öffnet es, aber es kommen nur ein paar einzelne Münzen raus)

Sigi: Wie viel hesch dete?

Robert: 9 Franke 95. Ach Mensch, wo sölli jetzt de Reschte... *(erblickt Sarahs Handtasche an der Garderobe und nimmt ihr Portemonnaie raus)* Sie wird mich umbringe.

Sigi: Das wird sie einewäg, wenn d ihre keis Gschänk hesch.

Robert: Du bisch kei Hilf. *(Nimmt Noten heraus, zählt)* 230 Franke. Jetzt simmer bi 490 Franke. Das muess lange!

Sigi: Suscht hetts nüüt meh drinne?

Robert: Nei, nur no zwöi Landi-Guetschiin.

Sigi: Gisch mir die au mit. Ich hol der de beschti Koffer wo s händ. Wenn du dich uf öpper chasch verloh, denn uf de Sigi mit de Zigi. Übrigens, hesch mir no eini für uf de Wäg?

Robert: Du sött dich „de Sigi ohni Zigi“ nenne, soviel wie du chunsch go Zigarette schnorre. *(gibt ihm eine Zigarette)* Bring de Koffer do ane – so schnell wie möglich.

5. Szene: / „Ein gutes Herz“

Robert, Sigi, Charlotte, Sarah

(Robert schiebt Sigi zur Türe. Sigi öffnet sie und will gehen, da steht Charlotte vor der Tür. Sie ist elegant mit Pelzmantel gekleidet, wirkt etwas versnobt und arrogant. Sie blickt Sigi angewidert an)

Sigi: Saletti, du bisch aber en süesse Chäfer. Wotsch emol mini Bierdeckeli-Sammlig gseh?

Charlotte: Jetzt hani mich glaub verlaufe. Han gmeint ich seig do bis Häfligers und ned im Pfuusbus.

Robert: Charlotte, guete Morge. Schön dich äntlich wieder emol z gseh. Dörf ich vorstelle, das isch de Sigi en ehemalige Militärkompagnon vo mir und hüt en guete Fründ.

Charlotte: Din Fründ? Ihr passet jo zäme wie Aazug und Flipflops.

Robert: Er isch mir zur Siite gstande, wo damals mini Ex, d Rosmarie, mit mim Vater durebrönnt isch.

Sigi: Siit do händ mir s eifach choge glatt zäme. Weisch, mir sind grad amene Weltrekord im Bierdeckeli-Domino und...

Sarah: *(kommt überschwänglich mit einer geöffneten Champagnerflasche aus der Küche, in der anderen Hand hält sie den Korken. Sarah unterbricht Sigi absichtlich)* Chaaarlotte! Wie schöön. *(Gibt ihr drei Küsschen auf die Wange)* Ich han mich so gfreut, dass du chunsch.

Charlotte: Was händ ihr denn do für eine ufgablet? Isch das wükklich en Fründ vo öich?

Sarah: Ach de Sigi, mine ganz bestimmt ned. Er isch eifach ab und zue do z Bsuech – meh us eme soziale Gedanke. Du weisch jo, mir händ es guets Härz.

Sigi: Jo du das stimmt. De Robi hett immer es paar Zigi für de Sigi.

Sarah: Aber öise liebi Sigi hett jetzt grad welle goh, gäll?

Sigi: Ou jo, bin nämlich mega im Stress. Muss jo no is Gmeindhuus übere wege dem cheibe Koffer...

Robert: *(nimmt Sarah den Korken aus der Hand, steckt ihn Sigi in den Mund und schiebt ihn zur Türe raus)* Bis bald Sigi.

(Sigi ab, Robert grinst blöd)

Sarah: Muesch entschuldige, Charlotte.

Charlotte: *(nimmt ein Parfümfläschchen aus ihrer Handtasche und sprüht kräftig an die Stelle, an der zuvor Sigi stand)* Do han ich natürlich völlig Verständnis defür. Ich han jo au es guets Härz. Mini Mäntel zum Biispiel sind nur vo glücklich gstorbene Bio-Nerz.

Sarah: Wotsch mir de Mantel grad gäh?

Charlotte: *(gibt ihr den Mantel)* Aber bitte nur an en Siidebügel hänke.

Sarah: *(zeigt stolz einen edlen Kleiderbügel und hängt den Mantel an die Garderobe)* Scho parat.

Robert: Du gsehsch wieder bländend uus, Charlotte.

Charlotte: Das cha mer vo dir und dim Pijama ned behaupte. Gits das au in schön?

Robert: *(bemerkt erst jetzt, dass er immer noch im Pijama ist)* Oh, tuet mir leid. Isch grad echli stressig gsi hüt Morge. Ich legge mir öppis Passenders aa. *(Ab ins Schlafzimmer)*

6. Szene: / „Roberts romantische Ader“ Charlotte, Sarah

Sarah: *(schenkt an der Bar vier Gläser Champagner ein)* Nimmsch au es Gläsli?

Charlotte: Jo gärn. Chume direkt vom Flughafe. Bin geschter ebe anere Modeshow in Milano gsi. Läck han ich no Jetlag.

Sarah: Du hesch scho es uufregends Läbe. Jedi Wuche neumet andersch. *(Gibt ihr Glas und sie stossen an)* Cheers! Schön bisch do.

Charlotte: Alles liebi zum Hochzeitstag, Spatz.

Sarah: Danke. Verzell. Wie gohts dir? Bisch immer no mit dem Engländer zäme? Weisch de mit em Verchleidigsfetisch.

Charlotte: Mit em Henry? Nei scho sit Ewigkeite nüme. De hani sicher scho vor zwöi Wuche abserviert.

Sarah: Okay...

Charlotte: (*schwärmt*) Aber geschter hani en Italiener kenneglehrt. Es Bild vom ene Maa. De Alfa... oder hett er Romeo gheisse? Isch jo gliich, eifach en heisse Flitzer.

Sarah: (*lacht*) Du mit dim Manneverschleiss. (*Vorsichtig*) Hesch eigentlich mol wieder öppis ernsts gha sit em... Felix.

Charlotte: Hör mir uf mit dem. Wenn ich nur scho a de hirnerbrönnti Affearsch danke, chönnt ich aafange Gschirr verschloh.

Sarah: (*nimmt ihr schnell das Glas weg und schenkt ihr nochmals nach*) Du nimmsch sicher nomol echli. (*zu sich*) Vielleicht hetti gliich sölle s Plastikschirr näh...

Charlotte: Danke Spatz. (*trinkt das Glas auf Ex weg*) Weisch, ich bewundere dich und de Robert. 20 Jahr sind ihr ghürote und immer no so glücklich.

Sarah: Er isch würlklich en Liebe. Und er hett offebar en bsundrigi Überraschig für hüt plant – und das scho sit Monate. Ich bin mega gspannt.

Charlotte: Oh sooo romantisch.

Sarah: Ich hett ihm das ned emol zuetraut. Bis jetzt sind sini Gschänk amigs üsserscht bescheide gsi.

Charlotte: Ah jo?

Sarah: Stabmixer, Mikrowelle, Spätzli-Macher, Röstiblitz...

Charlotte: (*amüsiert*) Denn fehlt jo nur no en Wasserchocher.

Sarah: Sag nüüt. Nei, ich han ihm s letscht Mol klipp und klar gseit, dass er mir mit Chuchimaschine gar kei Freud macht. Bin doch ned d Betty Bossi!

Charlotte: (*sieht erst jetzt das Sarah vier Gläser eingeschenkt hat*) Du... vier Gläser? Chunnt suscht no öpper?

Sarah: (*ist ihr etwas peinlich*) Ähm... jo also was das betrifft...

(In diesem Moment klingelt es an der Tür)

7. Szene: / „Kampfhunde“
Charlotte, Sarah, Felix, Robert

Charlotte: Wer isch jetzt das?

Sarah: Do gits ebe no öppis...

Charlotte: Hoffentlich ned nomol das RTL-2-Model! Wart, dass händ mir grad – de isch schnell wieder ewägg. *(Charlotte öffnet nun die Haustüre und sieht Felix – im gleichen Atemzug schlägt sie die Türe wieder zu)* Entweder isch das en Fata Morgana oder vor de Türe stoht es Arsch mit Ohre!

Sarah: Charlotte bitte... schliesslich isch es de 20. Hochzeitstag. *(geht die Haustüre öffnen)* Felix, schön bisch do! Chumm doch ine.

Felix: *(kommt herein. Er trägt Poloshirt sowie Sakko und man merkt ihm immer wieder an, dass er sich selbst sehr toll findet)* Ciao Sarah – guet gsehsch uus.

Charlotte: Was mer leider ned vo allne cha behaupte...

Felix: *(kühl zu Charlotte)* Charlotte.

Charlotte: Felix.

Felix: *(leise und bissig zu Sarah)* Du hesch ned erwähnt, dass die au do isch...

Charlotte: *(vorwurfsvoll)* Ich weiss au vo nüüt.

Felix: Das isch jo Gott sei Dank din Normalzuestand.

Charlotte: ...und du bisch nach wie vor so charmant wie en Gummibaum.

Sarah: Es Gläsli Champagner?!

Felix/Charlotte: *(unisono)* Jo!!

Sarah: *(verteilt die Gläser, verkrampft fröhlich)* Mir wänd jo schliesslich, dass es es friedlichs Festli wird.

Robert: *(kommt angezogen vom Schlafzimmer)* Han doch dänkt, ich heig es Bälle ghört. Schön dich z gseh, Felix.

Felix: *(nimmt Robert freundschaftlich in den Schwitzkasten und zerzaust sein Haar)* Robert, alti Schnauzwurze, was für en Freud!

Robert: *(richtet sich die Haare)* Wie lauft uf Verbrecherjagd?

Felix: Frog ned. Wenn d bi de Drogefahndig schaffisch gsehsch Sache, wo d lieber ned würdisch gseh. Öppe so wie en ungschminkti Charlotte am Morge. (*lacht, dann wichtigtuerisch*) Das ganze Dorf isch zum ene Drogeumschlagplatz verchoh... das chönd ihr öich ned vorstelle.

Robert: Das hetti gar ned dänkt.

Felix: Sälbstverständlich bini dene miese Type scho länger uf de Spur. Und immer en Schritt vorus.

Charlotte: Und scho dräiht sich alles wieder um de „Columbo vo Niederhöchstette“. (*anpassen an Spielort*)

Felix: Defür gsehn ich ned immer meh so uus wie d Miss Marple.

Charlotte: (*funktelt Felix an*) Sarah, wo händ ihr öichi Täller?

Robert: (*alarmiert*) Schatz?

Sarah: Jo?

Robert: (*konsterniert*) Alkohol.

Sarah: Natürlich! (*gibt ihm sein Glas*) Suscht no öpper es Gläsli?

Felix/Charlotte: (*unisono*) Jo!!

Sarah: (*schenkt nach*) Denn würd ich doch säge, mir fanged mit de Gschänkli aa! Was meinsch du, Schatz?

Robert: Schlächti Idee, ganz schlächti Idee! Findi ned guet.

Felix: Ich würd vorschloh, d Gäscht fanged mit de Gschänkli aa.

Robert: Grandiosi Idee, ganz grandiosi Idee! Findi guet.

Felix: Isch jo au mini Idee gsi. (*nimmt sein Geschenk hervor*) Robert, Sarah, ihr wärdet begeisteret sii!

Charlotte: Ihr müend zerscht mis Gschänk uuspacke. (*nimmt Geschenk hervor*)

Felix: Wer seit das?

Charlotte: Uusnahmswiis gohts hüt ned um dich.

Sarah: Wie wär's wenn mir d Gschänkli gliichzeitig uuspacke?

Robert: Findi ned guet, findi gar ned guet. Das goht viel z schnell...

Sarah: Robert... isch bi dir alles klar?!

Robert: Klar! Klarer goht gar ned! (*lacht etwas blöd*)

Felix: (*gibt Robert das Geschenk. Man sieht, dass es sich um eine Flasche Wein handelt*) Do – nur s Beschte für das glückliche Paar.

Charlotte: (*gibt Sarah das Geschenk. Man sieht, dass es sich ebenfalls um eine Flasche Wein handelt – und ist auch identisch verpackt*) Ich han kei Chöschte und Mueh gscheut für öich.

(*Sarah und Robert beginnen auszupacken*)

Charlotte: Ich säge nur soviel: Mis Gschänk isch direkt vo Hawaii iigfloge!

Felix: Und für mis Gschänk han ich etliche Telefonat mit em Hotel vo damals gfuehrt, wo öichi Hochziit stattgfunde hett. Ebefalls direkt vo Hawaii iigfloge!

(*Sarah und Robert haben fertig ausgepackt und halten dieselbe Flasche Wein in der Hand – die Miene von Charlotte und Felix versteinert sich*)

Sarah: De Wyy wo mir a öisere Hochziit trunke händ! Wie uufmerksam!

Robert: Wow! En Maui Blanc! Wahnsinn...

Sarah: Was gits Bessers als en Fläsche Maui Blanc?

Robert: Zwöi Fläsche Maui Blanc!

Sarah: Du seisch es, min Honigchäfer. Danke öich beidne ganz hätzlich!

Charlotte: (*lügt*) Das isch natürlich ned alles vo mir. Dezue chunnt no en Wellness-Guetschiin... woni leider deheime vergässe han...

Felix: (*lügt ebenfalls*) Bi mir natürlich au! Also ned Wellness... en Guetschiin für es Gourmet-Restaurant. Top säg ich öich! Isch aber leider au vergässe gange deheime. Und... (*sucht in seinen Taschen*) ...de wertvolli silbrigi Chugeleschriiber... (*gibt ihn Robert*)

Charlotte: (*sucht in der Handtasche*) Und ich han für öich no de tüüri Lippestift!

Felix: Und vo mir dezue no öppis Praktisches: Es Päckli Nastüechli! Bitteschön.

Sarah: Aber de ganzi Uufwand wär doch ned nötig gsi. (*voller Vorfreude*) So! Jetzt chunnt mis Gschänk für min gliebte Honigchäfer!

Felix: Apropos Honig: Isch eigentlich s Esse scho parat?

Sarah: Alles vorbereitet im Esszimmer.

Felix: Ich bedien mich eifach, gäll! (*ohne Antwort abzuwarten ab ins Esszimmer*)

Charlotte: Wie fröhlicher. Hesch dich chöne aalegge wie d Naomi Campbell, aber gäge de Käptn Iglo hesch gliich kei Chance gha.

Sarah: *(hat eine Pergament-Rolle hervorgeholt)* Ich han, für dich min Schatz, en chlini Red vorbereitet – won ich jetzt gärn würdi vorträge. Nur ganz churz. *(Sie entrollt die Pergament-Rolle und das Papier reicht bis zum Boden)*

Charlotte: Wie romantisch!

8. Szene: / „Der verheissungsvolle Koffer“

Sarah, Robert, Charlotte, Sigi, Felix

Sarah: *(beginnt zu lesen)* Min liebe Honigchäfer. Es isch 20 Jahr her, wo mir uf Hawaii jo zunenand gseit händ. Ich weiss no, wo mir d Chileglogge ghört händ... *(die Türglocke klingelt)* ...und du so liebevoll und romantisch zu mir gseit hesch...

Sigi: *(öffnet die Haustüre und sagt:)* Händ ihr mir ächt grad en Zigi? Bin huere im Scheiss gsi!

Charlotte: Gott! Ned scho wieder de Brüeder vom Fredy Hinz! *(sprüht wieder mit Parfüm)*

(Felix kommt mit einem überfüllten Teller mit Apérohäppchen aus dem Esszimmer und verfolgt essend die folgende Szene)

Sigi: *(sieht die beiden Flaschen Wein auf dem Salontisch)* Ohh – ganz en edle Tropfe! Trink ich amigs au. Gits im Denner für nur 4.95.

Felix: Was isch denn das für en Vogel? *(amüsiert zu Charlotte)* Isch das din neue Lover? *(schnippt mit dem Finger vor Sigis Gesicht)*

Sigi: Heee, was söll das?

Felix: Ah nei, doch ned. De isch weder blind no taub.

Sarah: Das isch de Sigi!

Robert: Nei, das isch de Wiehnachtsmaa und Oschterhaas gliichziitg!

Sigi: Chasch mir suscht au Superman säge. *(zeigt einen alten, hässlichen Koffer)* Do isch s ultimative Hochziitgschänk – won ich im Uuftrag vom Robi ersteigeret han!

Robert: *(flüstert zu Sigi)* Hesch nüüt Bessers gfunde?

Sarah: *(deutet auf Koffer)* Robert, was söll de hässlichi Koffer?!

Robert: Weisch Schatz, es chunnt jo schliesslich uf die innere Wert aa.

Felix: *(mit Blick zu Charlotte)* Händ leider ned alli.

Sarah: Das isch dis Hochziitgschänk für mich?

Robert: En Überraschigskoffer. Ned emol ich weiss, was drinne isch. En Überraschig, wo für öis alli en Überraschig isch – s originellste Gschänk wos git!

Sigi: Do isch Spannig und Nervechitzel garantiert!

Robert: *(übergibt den Koffer Sarah)* Alles Gueti zum Hochziitstag.

Sarah: *(etwas skeptisch)* Do bin ich jetzt aber gspannt. *(öffnet den Koffer)*

Robert: ...und ich erscht.

Sarah: *(Bei den verschiedenen Artikeln versucht sie jeweils Freude zu zeigen, was ihr nicht sehr überzeugend gelingt. Zuerst nimmt sie einen Wasserkocher heraus)* En Wasserchocher... wie praktisch!

Robert: *(ahnt, dass es sich beim Inhalt nur um Schrott handelt und überspielt)* Wow! Grad am Aafang en Volltreffer!

Sarah: *(entnimmt dem Koffer die nächsten Artikel)* Autogrammcharte vom Harry Hasler...

Robert: Wahnsinn! Isch das ned genial?!

Sarah: Originell...

Robert: Lieber föif Autogramm vom Harry Hasler als eis vom Roger Schawinski. Hehehe...

Sigi: Han jo gseit, so en Koffer sig Gold wert!

Robert: *(zu Sigi flüsternd)* Das isch alles nur Schrott!

Sigi: *(flüsternd)* Abwarte...

Sarah: *(nimmt Unterhosen hervor)* Manne-Underhose?!

Sigi: Hey sooo guet! Die händ ned emol Gebruchsspuure – die nimm ich.

Sarah: *(nimmt ein Päckchen Zigaretten hervor)* Denn chasch das Zigarettepäckli au grad ha...

Sigi: Sooo guet. Es Päckli Zigi für de Sigi!

Robert: Halt de Rand!

Sarah: *(nimmt ein Salzgläschen heraus, liest)* Himalaya-Salz.

Robert: Oooh woow! Das isch imfall über 10'000 Jahr alt.

Sarah: *(dreht Gläschen um)* Isch letscht Jahr abgloffe.

Felix: *(nimmt es und steckt es ein)* Cha mer gliich no zum Ässe bruche.

Sarah: *(wirklich erfreut)* En Perlechetti!!

Robert: Halleluja!

Sarah: *(möchte die Perlenkette anziehen, welche in diesem Moment kaputt geht. Die Perlen kullern in den Koffer)* Oh...

Sigi: *(nimmt eine Perle in den Mund)* Mmmh fein... Eukalyptus-Täfel.

Charlotte: Ich glaube, d Sarah und ich gönd echli a die früschi Luft. Chumm.

(Charlotte nimmt die etwas niedergeschlagene Sarah an die Hand und die beiden gehen mit der Flasche Champagner auf die Terrasse)

Felix: *(ist sichtlich amüsiert von diesem Desaster, lacht und geht kopfschüttelnd ins Esszimmer)*

9. Szene: / „Weisses Gold“

Robert, Sigi

Sigi: Was han ich gseit? Voll de Hammer, ned?

Robert: *(wütend)* Hesch en Schuss ab? Ich hett grad so guet chöne de Container vom Nochber leere und de Sarah schänke.

Sigi: Chan ich ned empfehle. Bin geschter gsi drin go noisle. Dem sini neu Chatz hett heftige Durchfall.

Robert: *(verzweifelt)* Das isch s schlimmste Hochziitgschänk, won ich ihre je gmacht han. Und denn hett mich de Quatsch au no 500 Stei kostet.

Sigi: Han jo gseit, die sind begehrt. Han so en alti Schachtle nebed mir gha, wo mich die ganz Ziit überbotte hett. Die isch richtig giggerig gsi uf de Koffer. *(stolz)* Aber die hett d Rechnig ohni de Sigi mit sine Zigi gmacht.

Robert: Wieso?

Sigi: Han d Landi-Guetschiin iigsetzt.

Robert: Hesch sie bestoche?

Sigi: Nei aazündt.

Robert: Die alti Schachtle?